

## **Steckbrief der Woche:** **Atlantischer Lachs (*Salmo salar*)**

Stand: 27. Mai 2009

**Klasse:** Knochenfische (*Osteichthyes*)  
**Ordnung:** Lachsartige (*Salmoniformes*)  
**Familie:** Forellenfische (*Salmonidae*)  
**Gattung:** Lachse (*Salmo*)  
**Art:** Atlantischer Lachs



### **Merkmale**

Der atlantische Lachs wird maximal 1,50 Meter lang und bis 13 Kilogramm schwer. Damit gehört zu den größeren Lachsarten. Er besitzt einen lang gestreckten Körper und einen schlanken Schwanzstiel (Bereich zwischen Schwanz- und Rückenflosse). Kennzeichnend für alle lachsartigen Fische ist die Fettflosse, eine dicke Hautfalte, die sich auf dem Schwanzstiel befindet. Je nach Alter verändert sich das Aussehen der Lachse. Als Jungtiere sind sie dunkel gestreift. Nach einem Jahr verlieren sie diese Streifen und nehmen, abgesehen von dem dunklen Rücken, eine silbrige Färbung an. Ist die Geschlechtsreife erreicht, färben sich der Rücken blaugrün, der Kopf dunkelrot und der Bauch leuchtend orange.

### **Verbreitung**

Als erwachsenes Tier hält sich der Atlantische Lachs in der Nord- und Ostsee und im Atlantik auf, d.h. man findet ihn von Nordportugal bis zum Nordpolarmeer, um Island, Großbritannien und Südgrönland, sowie in der Ostsee. Als Jungtier lebt er jedoch in den großen Flüssen und Strömen Europas und kehrt dort auch zur Fortpflanzung zurück.

### **Lebensraum**

Der Lachs ist ein anadromer Wanderer, d.h. je nach Alter des Tieres kommt er sowohl im Salz- als auch in Süßwasser vor. Die Jungtiere schlüpfen im Süßwasser, wo sie bis zu einem Alter von einem Jahr bleiben. Sie bevorzugen die rasch strömenden, kühlen, sauerstoffreichen Flussabschnitte. Sind sie alt genug, wandern sie die Flüsse hinab und leben dann in den küstennahen Gewässern. Wenn nach 4 bis 8 Jahren die Geschlechtsreife einsetzt, kehren die adulten Tiere zu ihren Geburtsorten zurück um zu Laichen. Da sie Kiesgrubenlaicher sind, brauchen sie hierfür ausgedehnte Kiesgründe.

### **Nahrung**

Der atlantische Lachs ist ein Raubfisch und ernährt sich aus diesem Grund hauptsächlich von anderen Fischen wie z.B. den Hering oder der Sprosse. Für die Jungtiere stehen dagegen vornehmlich Kleinkrebse und Insekten auf dem Speiseplan.

### **Fortpflanzung**

Im Frühsommer beginnt für die Lachse der Aufstieg in die sauberen und gefällereichen Oberläufe der großen Flüsse, wo sie selbst vor Jahren geschlüpft sind. Die ersten Tiere erreichen Anfang November die Laichgründe. Dort gräbt das Weibchen flache Gruben in den Kiesgrund und legt bis zu 30 000 gelborange Eier ab. Aufgrund der großen Anstrengungen während ihrer langen Wanderschaft sterben bis zu 95 % der Tiere nach dem Laich. Nur die wenigsten Tiere schaffen bis zu drei Laichwanderungen.

Aus den 7mm langen Eiern schlüpfen nach 70 - 200 Tagen die Larven. Die zwei Zentimeter langen Tiere bleiben noch die nächsten 20 Tage im Kiesgrund, wo sie sich von ihrem Dottersack ernähren.

### **Wissenswertes**

Damit der Junglachs, auch Parr genannt, in Salzwässern leben kann, durchläuft er eine physiologische Veränderung, die sogenannte Smoltifizierung. Die Junglachse (nun Smolts genannt) sind daraufhin in der Lage Richtung Meer zu wandern.

Für ihre monatelangen Wanderungen zu den Laichgründen legen die erwachsenen Tiere tausende Kilometer zurück, manchmal sind es bis zu 100 Kilometer am Tag. Da sie die Flüsse hinauf wandern, müssen sie bis zu 3 Meter hohe Hindernisse überqueren. Dazu gehören kleine Wasserfälle als auch vom Mensch gebaute Wehre oder Dämme. Zudem sind sie während ihrer gesamten Wanderung gezwungen gegen die Strömung zu schwimmen. Wie die Tiere ihre Heimatgewässer wiederfinden war lange ein Rätsel. Heutzutage nimmt man an, dass es ihnen mit Hilfe ihres Geruchsinns gelingt.

Der Atlantische Lachs war Fisch des Jahres 1992.

### **Bedrohung**

Der Atlantische Lachs ist stark bedroht und dezimiert. Mitte des 20. Jahrhunderts galt er als verschollen. Durch Besatzungsmaßnahmen Mitte der 80er ist der Lachs in den großen deutschen Flüssen wieder regelmäßig zu finden. Der Atlantische Lachs befindet sich auf der Roten Liste unter der Kategorie „vom Aussterben bedroht“. Gründe für seine Gefährdung sind zum einen Wehre und Querbauwerke, die die Durchgängigkeit der Flüsse behindern. Zum anderen ist es der Gewässerausbau und die Wasserverschmutzung, die den Lebensraum der Junglachse bedrohen.

Durch den Bau von Fischpässen, Besatz und Kläranlagenbau erholen sich die Bestände langsam wieder.

### **Quellen**

„Süßwasserfische“, Steinbachs Naturführer, 2003, Verlag Eugen Ulmer GmbH & Co.

[www.pivi.de](http://www.pivi.de)

[www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)

Foto: William W. Hartley, [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org)